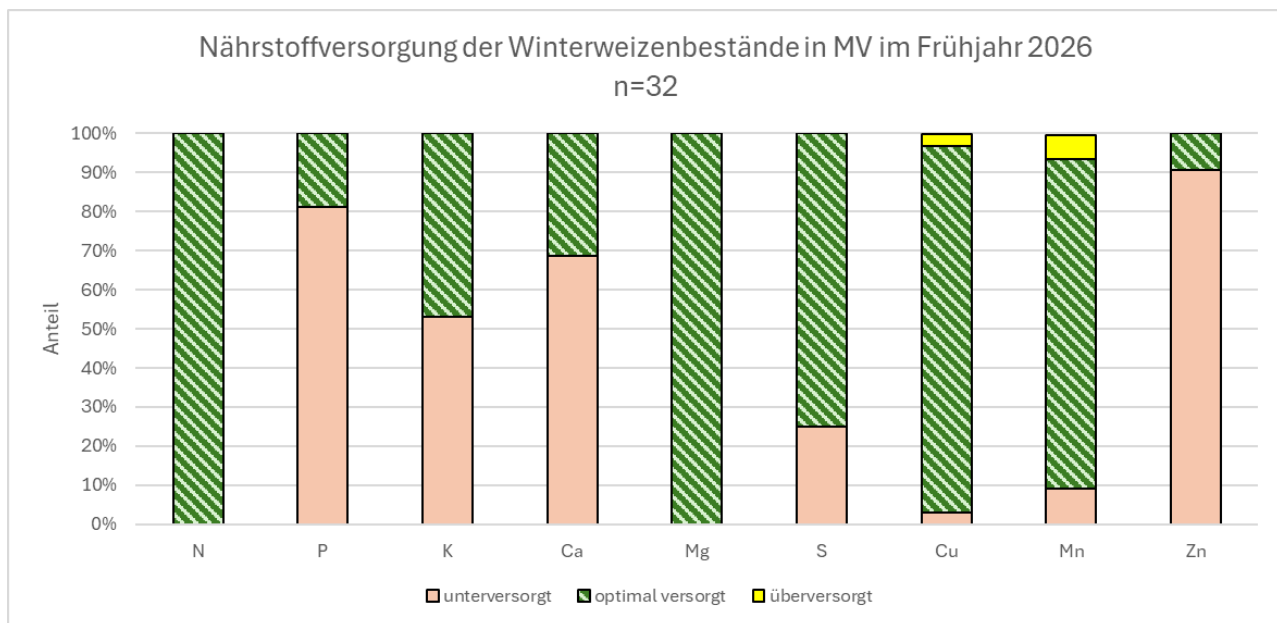


Ergebnisse Pflanzenanalyse Winterweizen Frühjahr 2026

Voraussetzung für hohe Erträge mit stabilen Qualitäten ist die größtmögliche Stickstoffeffizienz im Winterweizen. Diese Ertragswirksamkeit der Stickstoffdüngung kann nur mit einer ausgewogenen Nährstoffversorgung aller essenziellen Makro- und Mikronährstoffe erzielt werden. Neben dem ökonomischen Aspekt des effizienten Betriebsmitteleinsatzes steht auch das ökologische Ziel, die Nährstoffausträge insbesondere von Stickstoff zu vermeiden.

Im Zeitraum vom 13. bis 21. April 2026 hat die Fachberatung Wasserrahmenrichtlinie der LMS landesweit 32 ausgewählte Winterweizenbestände zum EC-Stadium 30-32 hinsichtlich ihrer Nährstoffversorgung beprobt. Auffällig war dieses Frühjahr die deutliche Wachstumsverzögerung insbesondere an den östlichen Standorten durch die kühle Witterung.

Die von der LUFA Rostock analysierten Nährstoffgehalte sind eingeteilt in drei Versorgungsklassen, unterversorgt, optimal versorgt und überversorgt. Diese richten sich nach den Zielbereichen für das entsprechende Wachstumsstadium. In der nachfolgenden Abbildung sind die Ergebnisse nach den Versorgungsklassen mit dem jeweiligen Anteil dargestellt.



Unsere Ergebnisse zeigen auf allen beprobten Flächen eine optimale Stickstoff- und Magnesiumversorgung der Bestände zum Schossbeginn.

Bei Phosphor hingegen war die Unterversorgung bei 81 % der untersuchten Bestände in diesem Jahr auffällig. Phosphor ist wesentlich an der Wurzelentwicklung beteiligt und trägt sowohl zur Ertragssteigerung als auch zu einer gleichmäßigeren Abreife des Bestands bei. Kalte Witterung verstärkt Phosphormangel, der sich im Weizen unter anderem in einer Lila-Verfärbung der Stängel zeigt. Auch Kalium war bei 53 %, Calcium bei 69 % und Schwefel bei 25 % der beprobten Bestände unterversorgt. Eine ausreichende Schwefelversorgung im Winterweizen ist maßgeblich für die N-Effizienz und damit für die Proteineinlagerung im

| | | |
|--|--|---|
| Fachinformation: Pflanzenanalyse April 2026 – Stand 20.05.2026 | Anfragen: Elsbe Gruß Julia Edelmann | 0162 1388071 egruss@lms-beratung.de 0162 1388097 jedelmann@lms-beratung.de |
| Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG) | Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei (LFA) | LMS Agrarberatung - Zuständige Stelle für landwirtschaftliches Fachrecht und Beratung (LFB) |

Fachberatung Wasserrahmenrichtlinie und Landwirtschaft

Korn. Es ist angeraten, mit den betriebseigenen Bodenuntersuchungsergebnissen abzuschätzen, ob es sich um eine unzureichende Grunddüngung handelt oder um eine vorübergehende, durch die kühlen Temperaturen verstärkte, Unterversorgung.

Insbesondere beim Zink wird deutlich, dass die kühle Witterung die Nährstoffaufnahme verlangsamen kann. Zink wurde bei fast allen beprobten Flächen bisher unzureichend von den Pflanzen aufgenommen. Zink spielt eine elementare Rolle im Stickstoffmetabolismus und der Proteinbildung. Gerade bei hohen angestrebten Proteingehalten und ungünstigen Witterungsbedingungen wird empfohlen, dem Bestand die Mikronährstoffe mittels Blattdüngung zur Verfügung zu stellen. Die Versorgung mit den anderen Mikronährstoffen Kupfer und Mangan ist auf den überwiegenden Weizenflächen gewährleistet.

Der Bedarf an Mikronährstoffen ist im mengenmäßigen Vergleich zu den Makronährstoffen gering, aber nicht weniger wichtig. In der aufgeführten Tabelle sind die berechneten Entzüge der Mikronährstoffe im Erntegut des Getreides als Orientierung für den jeweiligen Bedarf dargestellt.

| Kultur | Ertrag (dt/ha) | Entzug in g/ha | | | | |
|-----------------|----------------|----------------|--------|--------|------|----------|
| | | Bor | Kupfer | Mangan | Zink | Molybdän |
| Getreide Korn | 80 | 56 | 48 | 320 | 320 | 4 |
| Getreide Stroh | 64 | 26 | 32 | 192 | 256 | 2 |
| Getreide gesamt | | 82 | 80 | 512 | 576 | 6 |

Quelle: Richtwerte für die Düngung 2025 (Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein)

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Düngung ganzheitlich gedacht werden muss. Die Versorgung der Bestände mit allen essenziellen Nährstoffen nach Bedarf legt den Grundstein für eine hohe Ertragswirksamkeit der N-Düngung. Im Vergleich mit den Ergebnissen aus den Vorjahren ist das Ausbleiben von mit Stickstoff und Phosphor überversorgten Beständen im Sinne des Gewässerschutzes positiv zu bewerten. Es zeigt einen verantwortungsbewussten, ressourcenschonenden Umgang mit Nährstoffen. Dennoch ist es ein schmaler Grat, denn die Unterversorgung einzelner Nährstoffe beeinflusst wiederum die Effizienz der anderen im Optimum versorgten Nährstoffe.

Komplexe Pflanzenanalysen wie diese sind ein gutes Hilfsmittel die eigene Düngestrategie zu reflektieren. Sie bieten die Chance langfristig die Grunddüngung zu optimieren sowie kurzfristig mit Blattapplikationen zu reagieren. So gelingt es Ertrag und Qualitäten abzusichern und gleichzeitig das Risiko von potenziellen Stickstoffausträgen zu reduzieren.

| | | | |
|--|--|---|---|
| Fachinformation: Pflanzenanalyse April 2026 – Stand 20.05.2026 | Anfragen: Elsbe Gruß Julia Edelmann | 0162 1388071 0162 1388097 | egruss@lms-beratung.de jedelmann@lms-beratung.de |
| Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG) | Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei (LFA) | LMS Agrarberatung - Zuständige Stelle für landwirtschaftliches Fachrecht und Beratung (LFB) | |